

# Wie aus drei Parkdecks fünf wurden

Grünen-Politiker hat Akteneinsicht im Rathaus: Auch Verwaltung hatte Bedenken gegen Gebäude

**Hildesheim** (br). Beim Bau des umstrittenen Parkhauses, das derzeit vom Bernhard-Krankenhaus (BK) am Langelinienwall errichtet wird, ist formal alles mit rechten Dingen zugegangen. Zu diesem Schluss kommt Grünen-Fraktionschef Ulrich Rübiger, nachdem er im Rathaus die Akten eingesehen hat. Gleichwohl bleibt für ihn ein schaler Beigeschmack. So habe das BK vor dem Kauf des Grundstücks im Stadtentwicklungsausschuss ein Parkhaus mit drei Ebenen präsentiert – aber nach dem Kauf bei der Verwaltung eine Bauvoranfrage für fünf Ebenen ein-

gereicht. Die Stadt hat diese genehmigt – obwohl es im Rathaus selbst Bedenken dagegen gab, wie Rübiger jetzt weiß. „Für mich bleibt ein deutlicher Vertrauensverlust im Umgang mit dem Krankenhaus.“

Dessen Architekt hatte im Mai 2011 gemeinsam mit einem BK-Vertreter eine Grafik vorgestellt, die eine Parkanlage mit drei Etagen zeigt. Zwei Monate später beschloss der Rat, das Grundstück an das Krankenhaus zu verkaufen. Dieses ließ das Parkhaus in seiner Bauvoranfrage kurze Zeit später um zwei Ebenen wachsen. Die Politiker erfuhren davon nichts:

Sie hatten auf einen Bebauungsplan verzichtet und damit die Abwicklung allein der Verwaltung überlassen.

Doch auch im Rathaus waren nicht alle mit dem Entwurf glücklich, wie die Akten verraten: In ihnen findet sich nach Angaben Rübigers ein Hinweis, dass das Projekt „weitgehend“ im Einklang mit dem Denkmalschutz stehe. „Also hatte die Verwaltung Probleme mit dem Parkhaus.“ Auf die sei aber offenkundig keine Rücksicht genommen worden.

Der Grünen-Chef zieht aus dem Fall zwei Lehren. Die Verwaltung müsse den

Rat künftig unterrichten, wenn Bauvorhaben von dem abweichen, was den Politikern vorgestellt worden sei. „Und wir werden in sensiblen Bereichen wie dem Welterbeviertel nicht mehr auf Bebauungspläne verzichten“, kündigte Rübiger an. So könnten Politik und Verwaltung den Bauherren klare Vorgaben machen.

Die CDU-Stadtmitte hat den Unmut der Anwohner über das Parkhaus aufgegriffen: Sie lädt für Montag um 19 Uhr in das Roemer-Pelizaeus-Museum zu einer Veranstaltung zur Park-Lage am Kalenberger Graben ein, auch das BK kommt.

Kommentar

## *Offen geht anders*

**J**uristisch ist die Sache also sauber. Dennoch ist beim Parkhaus-Bau am Langenlinienwall längst nicht alles gut gelaufen. Wenn ein Gebäude in einer derartigen Umgebung mal so eben um zwei Etagen wächst, müssen Bauherr und Verwaltung den Rat davon in Kenntnis setzen – auch wenn das rechtlich nicht nötig ist. Andernfalls könnte der Eindruck entstehen, die Sache solle bewusst nicht breitgetreten werden, um kritische Fragen zu vermeiden. Falls das so war: Es hat nicht funktioniert. **RAINER BREDA**